

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **14 (1940)**

Heft 9-12: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 1618 Johann Häderlin übernimmt die väterliche Buchhandlung in Luzern. Er ist auch als Verleger und ab 1635 auch als Drucker tätig.
- 1619 Gründung der «Typographie-Helvétiale-Caldoresque» in Yverdon durch Pyramüs de Candolle.
- um 1620 Errichtung einer Druckerei im Benediktinerkloster Muri.
- 1621 Wilhelm Darballey drückt im Kanton Uri (Altdorf?).
- 1623 Hardmeyer in Zürich gibt seine «Wuchentliche Relation» heraus.
- 1625 Prozess des Genfer Buchdruckers Paul Marceau in Lyon. Deputation der Genfer Drucker in Lyon.
- 1626 Johann Jakob Bodmer kauft die Wolffsche Druckerei in Zürich.
- 1627 Nach dem Tode der Brüder Sixtus und Sebastian Henric-Petri geht diese Basler Druckerei ein.
- 1633 Im Kloster Neu St. Johann im Thurtal wird eine Druckerei eingerichtet. — «Zeitung Post» in Zürich (vielleicht schon früher).
- 1634 Spanheim gibt in Genf den «Mercure suisse» heraus.
- 1635 Die Probstatt erbauen in Horw bei Luzern eine Papiermühle. — Georg Decker wird Basler Bürger. — Darballey drückt in Freiburg.
- 1636 David Hautt aus Stassburg übernimmt die Buchdruckerei Häderlin in Luzern. Er ist der Stammvater einer Drucker- und Verlegerfamilie, die in Luzern, Freiburg, Kempten, Konstanz und Wien tätig war.
- 1637 Johann Kindweiler ist Zeitungskorrespondent in Basel.
- 1638 Zürcher Bibelausgabe, gedruckt bei J. J. Bodmer.
- 1640 Sonnleitner beginnt als Drucker in Bern.
- 1641 Im Kloster St. Gallen wird eine Druckerei eröffnet.
- 1642 Wahrscheinliches Gründungsjahr der ersten Luzerner Zeitung.
- 1643 Buxtorf (Sohn) lässt bei Wagner in Basel seine «Dissertatio de Decalogo» erscheinen, der eine Reihe Schriften zur hebräischen Sprache folgen.
- um 1644 Heinrich Streler erster Drucker in Sitten.
- 1645 Erstes «Neujahrsstück» der Stadtbibliothek Zürich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen

Woher stammt der Ausdruck Pasquill?

Pasquill bedeutet bekanntlich Schmähschrift, öffentliche Ehrverletzung oder Verleumdung in Schrift, Druck und Bild. Der Name stammt von einem spottlustigen Schuhflicker namens *Pasquino*, der Anfang des 16. Jahrhunderts in Rom lebte. An einer nach ihm benann-

ten Bildsäule pflegte das Volk witzige Einfälle und Satiren (Pasquinden) zu heften. Etwaige Erwiderungen wurden darauf von der Gegenseite am *Marforio* angeheftet. Das Marforio, welches zur Anheftung der Pamphlete diente, war die verstümmelte Kollossalstatue eines Flussgottes und befindet sich jetzt in einem Museum zu Rom. L. A.

Eine Vorzugsausgabe einer Zeitung für Bibliophilen.

Seit anfangs September erscheinen auf Weisung des eidg. Kommissärs für Internierungen zwei Lagerzeitungen in französischer und polnischer Sprache. Es handelt sich um Wochenzeitschriften, die im Format 21 mal 29,7 cm auf 8 Seiten in lithographiertem Buchdruck herausgegeben werden.

Die beiden Organe werden ausschliesslich von französischen und polnischen Internierten redigiert, gedruckt und versandt. Im Zeitungsvertrieb sind sie nicht erhältlich, dagegen hat der zuständige schweizerische Pressedienst die Herausgabe einer auf satiniertem Papier gedruckten und auf je 50 numerierte Exemplare beschränkten Vorzugsausgabe beschlossen. Diese Ausgabe wird zeitlich bis Ende des Jahres limitiert.

Es handelt sich hier um Novum, das in bibliophilen Kreisen zweifellos mit Interesse aufgenommen wird. Ein Teil dieser Vorzugsausgabe wird für Sammler zur Verfügung gestellt. Der Ertrag ist für den Fürsorgedienst der französischen und polnischen Internierten bestimmt.

Interessenten können sich melden an:

Ter. Insp. 2 Internierungen, Presseoffizier, Feldpost.

Humoristisches aus der Bücherwelt.

Im Schaufenster eines Antiquariates ist ein Buch mit dem Titel: Was sind wir unsern Eltern schuldig? ausgestellt. Darunter: Früher Fr. 4.50, jetzt nur noch Fr. 2.—. L. A.

Rätsel für Bibliophilen.

Ein zweibändiges Werk, wovon jeder Band 100 Seiten umfasst, steht in einem Regal. Eine Bücherlaus (lat. *Atropus pulsatoria*) sitzt wohlgeborgen auf dem Titelblatt des ersten Bandes. Plötzlich bekommt sie die Anwandlung, nach dem zweiten Band zu zügeln. Frage: Durch wieviele Seiten muss sich die Bücherlaus winden, um zur letzten Seite des zweiten Bandes zu gelangen?

Antwort: Durch keine einzige, denn sie kommt direkt von der Titelseite des ersten Bandes durch die beiden Buchdeckel auf die letzte Seite des zweiten.